



Beutelsbach • Endersbach • Großheppach • Schnait • Strümpfelbach



**BU 182 / 2018**

**Stadt Weinstadt**  
**Prüfungsamt**

**Bericht**  
**über die**  
**örtliche Prüfung**

**Stadtwerke**  
**Weinstadt**

**Jahresabschluss 2017**



## Vorblatt

Stadt		Weinstadt
Einwohnerzahl	(Stand 30.6.2016) (Stand 30.6.2017)	26.904 26.843 <sup>1)</sup>
Leiter der Verwaltung		Oberbürgermeister Scharmann
Erster Beigeordneter		Erster Bürgermeister Deißler
Betriebsleiter		Herr Meier
Leiter des Prüfungsamts		Herr Ißler
Datenschutzbeauftragte		Frau Sartorius

<sup>1)</sup> Den Vergleichszahlen in €/Ew. liegt die Einwohnerzahl zum 30.06.2017 zugrunde, da für 2016 vom Statistischen Landesamt noch keine Zahlen veröffentlicht wurden. Einwohnerzahlen auf Basis Zensus 2011

	Impressum
Herausgeber	Stadt Weinstadt Prüfungsamt
Stand	15.08.2018
Kontakt	Stadt Weinstadt Prüfungsamt Dietmar Ißler Traubenstraße 2 71384 Weinstadt Tel.: 07151 / 693-101 rpa@weinstadt.de



## Inhaltsverzeichnis

I.	Prüfungsergebnis .....	4
II.	Rechtliche Grundlagen des Betriebs.....	5
III.	Überörtliche Prüfung.....	6
IV.	Jahresabschlüsse und örtliche Prüfung .....	7
V.	Wirtschaftsplan .....	7
VI.	Jahresbilanz .....	8
VII.	Gewinn- und Verlustrechnung .....	11
VIII.	Wasserbilanz.....	13
IX.	Abschließendes Ergebnis der Prüfung.....	14
Anlage 1	Wirtschaftliche Verhältnisse.....	15



## I. Prüfungsergebnis

Die **Formalien** wurden eingehalten.

Der **Wasserpreis** ist richtig kalkuliert.

Die **Konzessionsabgabe** beträgt 45.245 €. →

Der **Jahresgewinn** (236.277 €) soll der Rücklage zugeführt werden. ↗

Der **Personalaufwand** ist um 20 % (195 T€) gestiegen. ↘

Die **Eigenkapitalausstattung** war ausreichend. →

Die **Liquidität** war ausreichend. →

Der **Überschuss aus laufender Tätigkeit** betrug 1,1 Mio. €. →  
Die Investitionen konnten damit zu 63 % finanziert werden.

Der **Leistungsaustausch** mit der Stadt wurde richtig abgerechnet.

Weniger **Fremdwasserbezug** ↗

**Eigenwasseranteil** konstant →

**Wasserverkauf** konstant →

geringere **Wasserverluste** ↗

↗ = Verbesserung gegenüber Vorjahr

↘ = Verschlechterung gegenüber Vorjahr



## **II. Rechtliche Grundlagen des Betriebs**

### **1 Allgemeines**

#### **Unverändert**

Die Stadtwerke Weinstadt werden als Eigenbetrieb geführt. Die Rechtsverhältnisse und die Aufgaben sind in der Betriebssatzung (BS) i.d.F. vom 11.12.2014 geregelt, gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Veränderungen.

Das Stammkapital (§ 2 BS) von 3.550.000 € ist voll einbezahlt. Es wurde ein beschließender Betriebsausschuss (§ 5) gebildet und eine Betriebsleitung (§ 9) bestellt.

Im Prüfungszeitraum galt die Wasserversorgungssatzung vom 07.10.2015 i.d.F. vom 03.12.2015, die Änderungen traten zum 01.01.2016 in Kraft. Die Verbrauchsgebühr betrug unverändert 2,25 €/m<sup>3</sup> (netto).

Zum 01.01.2018 wurden die Grundgebühren angepasst und der Wasserpreis auf 2,30 €/m<sup>3</sup> festgesetzt. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden vom Gemeinderat am 14.12.2017 beschlossen (BU 262 / 2017).

### **2 Regelung der Beziehungen zur Stadt Weinstadt**

#### **Unverändert**

Die Beziehungen zwischen den Stadtwerken und der Stadt Weinstadt sind in Konzessionsverträgen für Wasser-, Strom und Gasversorgung geregelt.

### **3 Kasse / Buchführung**

Seit 01.01.2016 wird eine eigenständige Sonderkasse geführt. Die Buchführung wird mit dem EDV-Programm SAP R3 abgebildet.

Neben den eigenen Kassengeschäften werden die Kassengeschäfte des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Weinstadt und des Wasserverbands Endersbach-Rommelshausen als fremdes Kassengeschäft erledigt.

### **4 Erneuerbare Energien**

#### **Unverändert**

Die Stadtwerke betreiben 16 Fotovoltaikanlagen auf eigenen und städtischen Gebäuden.

Die Miete für die Nutzung städtischer Einrichtungen beträgt unverändert 1 €/m<sup>2</sup> beanspruchte Dachfläche jährlich.

### **5 Tiefgarage**

#### **Unverändert**

Die Stadtwerke sind Miteigentümer der Tiefgarage „Zentrum Endersbach“. Das Verhältnis der Miteigentümer untereinander ist in einem „Poolvertrag“ geregelt. Die Bewirtschaftung ist gegen Entgelt den Stadtwerken Weinstadt übertragen.

Die im Verfügungsrecht der Stadtwerke stehenden Stellplätze wurden an die Fördergemeinschaft „Tiefgarage Zentrum Endersbach“ vermietet, die Miete ist seit 2015 pauschaliert.



## **6 Beteiligung an Energieversorgungsunternehmen und Projektgesellschaften**

Die Stadtwerke sind mit 74,9% an der Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH (SWWE) beteiligt, 25,1 % werden von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH gehalten. Die SWWE übernahm die Rechte und Pflichten aus den Konzessionsverträgen für die Strom- und Gasversorgung. Sie erwarb das Strom- und Gasnetz im Stadtgebiet Weinstadt und hat diese anschließend wieder an die Netze BW GmbH verpachtet.

Die SWWE ist ferner mit 1 % (404 T€) an der WINDPOOL GmbH & Co. KG beteiligt.

Zwischen den Stadtwerken und der SWWE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der SWWE wird durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft. Diese Prüfung wurde mit Prüfungsbericht vom 09.04.2018 ohne Einwendungen abgeschlossen und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt (Seite 2 ff. Prüfungsbericht EY).

Der Gemeinderat hat die Betriebsleitung am 21.06.2018 ermächtigt (BU 128/2018) in der Gesellschafterversammlung

- der Feststellung des Jahresabschlusses mit Lagebericht der SWWE
- der Abführung des Jahresüberschusses an die Gesellschafter und
- der Entlastung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

zuzustimmen.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss der SWWE am 06.07.2018 beschlossen. Er wurde am 18.07.2018 ortsüblich bekannt gemacht und vom 23.07.2018 bis einschließlich 03.08.2018 öffentlich ausgelegt.

## **7 Erzeugung, Bezug und Verteilung von Wärme sowie Energiehandel und -vertrieb**

2015 wurde die Nahwärmeversorgung im Gebiet Benzach in Betrieb genommen. Die erzeugte Energie wird an Kunden in den umliegenden Wohneinheiten des Quartiers Benzach verkauft.

Im Jahr 2017 wurde der Ausbau der Nahwärmeversorgung in der Beutelsbacher Straße und der Theodor-Heuss-Straße in Endersbach fortgesetzt.

## **III. Überörtliche Prüfung**

### **8 Allgemeine Finanzprüfung der Wirtschaftsjahre 2011 – 2014**

Die überörtliche Prüfung von Wirtschaftsführung und Rechnungswesen des Eigenbetriebs durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) erfolgte zusammen mit der Prüfung der Kassen-, Haushalts- und Rechnungsführung der Stadt.

Der Gemeinderat wurde am 20.07.2017 über den Eingang des Prüfungsberichts und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung informiert (BU 106/2017).

Die Stellungnahmen der Verwaltung wurden der Gemeindeprüfungsanstalt übersandt. Die Abschlussbestätigung des Regierungspräsidiums steht noch aus.

### **9 Überörtliche Prüfung der Bauausgaben 2014 – 2017**

2018 hat die GPA eine turnusmäßige Prüfung der Bauausgaben durchgeführt.

Der Prüfungsbericht ist bisher noch nicht eingegangen.



## **IV. Jahresabschlüsse und örtliche Prüfung**

### **10 Jahresabschluss 2016**

#### **Verfahren abgeschlossen**

Die örtliche Prüfung wurde mit Prüfbericht vom 30.08.2017 abgeschlossen.

Der Gemeinderat hat den Prüfbericht am 05.10.2017 zur Kenntnis genommen, den Jahresabschluss festgestellt und über die Verwendung des Jahresgewinns beschlossen. Die Betriebsleitung wurde entlastet.

Der Feststellungsbeschluss wurde am 18.10.2017 ortsüblich bekannt gemacht und der Jahresabschluss anschließend zusammen mit dem Lagebericht öffentlich ausgelegt.

### **11 Jahresabschluss 2017**

#### **Keine nennenswerten Feststellungen**

Der Jahresabschluss 2017 wurde von der Betriebsleitung am 29.06.2018 form- und fristgerecht aufgestellt und im Lagebericht erläutert. Der Lagebericht enthält die erforderlichen Angaben nach § 11 EigBVO i.V.m. § 289 HGB.

Das Prüfungsamt hat den Jahresabschluss vor der Feststellung durch den Gemeinderat zu prüfen. Hierzu wurden bereits während des Jahres einzelne Finanzvorfälle geprüft.

Der Prüfbericht ist nach Vorberatung im Betriebsausschuss zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht dem Gemeinderat zuzuleiten.

## **V. Wirtschaftsplan**

### **12 Verfahren**

#### **In Ordnung**

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Gesetzmäßigkeit des vom Gemeinderat am 22.02.2017 beschlossenen Wirtschaftsplans mit Erlass vom 31.03.2017 bestätigt und die erforderlichen Genehmigungen erteilt.

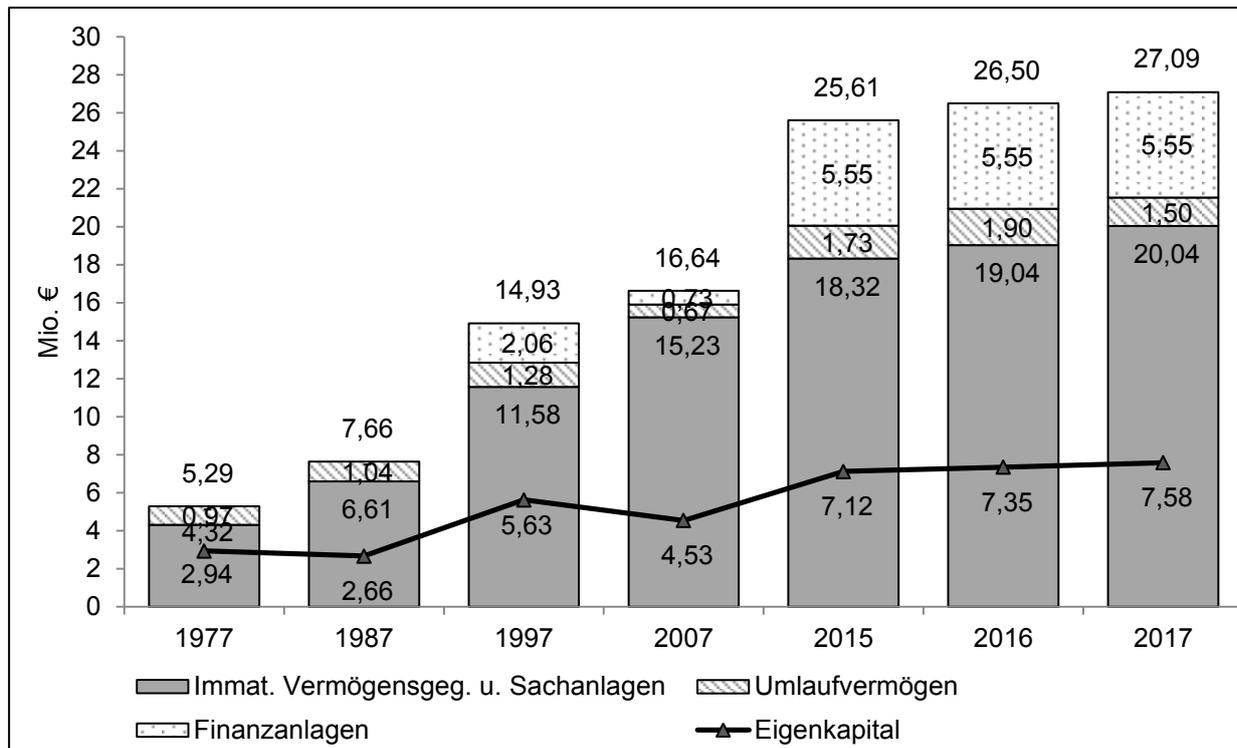
## VI. Jahresbilanz

### 13 Bilanzsumme

27.089.720 €

#### Bilanzsumme steigt weiter

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um weitere 593 T€ (+2,2%) gestiegen.



## Aktiva

### 14 Immaterielle Vermögensgegenstände

415.508 €

Investiert wurde hauptsächlich in Software. Daneben wurden Bestandspläne fortgeschrieben, sowie eine Machbarkeitsstudie zur Quellsanierung und eine Potenzialstudie Windkraft erstellt. Der Restbuchwert stieg um 79 T€,

### 15 Sachanlagen

19.623.358 €

#### Steigerung 1 Mio. €

In das Anlagevermögen wurden nahezu 2 Mio. € investiert. Der Schwerpunkt lag im Berichtsjahr mit 1,9 Mio. € auf Neubau und Erneuerung der Versorgungsnetze für Wasser und Nahwärme.

Der Restbuchwert der Sachanlagen stieg um 1 Mio. €.

### 16 Finanzanlagen

5.551.401 €

Bei den Finanzanlagen ergaben sich keine Veränderungen. Größte Einzelposition ist die Beteiligung an der SWWE mit 4,6 Mio. €.



## **17 Umlaufvermögen 1.499.453 €**

### **Rückgang durch geringeren Kassenbestand**

#### **Mehr Vorräte**

Der Lagerbestand ist um 38 T€ auf 140.848 € gestiegen, um dem erhöhten Investitionsvolumen Rechnung zu tragen. Erstmals nachgewiesen wurden Heizölbestände in den mit Wärme versorgten Liegenschaften im Umfang von 83.481 €.

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Vorjahresniveau**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken geringfügig auf 685.295 €. Sie umfassen die Abrechnung der Tiefgarage, offene Beiträge und Gebühren, die Einspeisevergütung für Fotovoltaikanlagen und Ersätze für Wasserleitungsarbeiten. Die Forderungen sind weitgehend ausgeglichen.

#### **Forderungen aus Beteiligungsverhältnissen geringer**

Die Forderung ging um 61 T€ auf 38.116 € zurück, da auf die Ergebnisabführung der SWWE zum Jahresende bereits ein Abschlag geleistet wurde. Die Restforderung ist ausgeglichen.

#### **Forderungen gegen Gemeinde gestiegen**

Offen waren Forderungen an die Stadt (410 T€) aus der Lieferung von Strom, Wärme, Wasser und Abwasser sowie gegenüber dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung (30 T€) für EDV-Aufwand und Ingenieurstunden. Alle Forderungen sind ausgeglichen.

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Position umfasst Steuererstattungsansprüche und Zuschüsse für das Sanierungsmanagement der Nahwärmeversorgungen Benzach und Endersbach West. Die Forderungen sind ausgeglichen.

#### **Kassenbestand**

Es wird ein geringer positiver Kassenbestand von **172,35 €** ausgewiesen. Der Kassenbestand stimmt mit dem Kontoauszug überein.

## **Passiva**

## **18 Eigenkapital 7.582.344 €**

### **Eigenkapital durch Rücklagenzuführung gestiegen, Eigenkapitalquote 29,3 %**

Das Stammkapital ist voll einbezahlt und beträgt unverändert 3.550.000 €.

Die allgemeine Rücklage stieg durch Zuführung des Jahresgewinns 2016 (226.754 €) auf 3.796.067 €. Auch der Gewinn 2017 von 236.277 € soll der Rücklage zugeführt werden.

## **19 Empfangene Ertragszuschüsse 1.181.882 €**

### **Leicht gestiegen**

Zugeführt wurden 152 T€ aus Wasserversorgungsbeiträgen und Kostenersätzen für Hausanschlüsse an das Wasser- und Wärmenetz, sowie ein Tilgungszuschuss für das WABE-Gebäude. Die Auflösung erfolgt mit jährlich 5 %, der Ursprungsbeträge (= 146 T€). Der Stand der empfangenen Ertragszuschüsse stieg per Saldo um 6 T€ (+0,5 %).

**20 Rückstellungen 409.827 €****Gesunken**

Die Rückstellungen sanken um insgesamt 27 T€, die einzelnen Positionen sind im Lagebericht zum Jahresabschluss (S. 23) dargestellt und erläutert. Der Stand der Pensionsrückstellung entspricht dem versicherungsmathematischen Gutachten zum 31.12.2017.

**21 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 17.173.682 €****Schulden steigen**

Die genehmigte Kreditaufnahme betrug 4,115 Mio. €, davon wurden 1,8 Mio. € in Anspruch genommen. Dies entspricht dem Verhältnis der geplanten zu den umgesetzten Investitionen. Getilgt wurden 1,173 Mio. €. Die Neuverschuldung betrug 626.849 €.

Der Schuldenstand hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten in €€	Trägerdarlehen Tiefgarage in €	Gesamt €	€ / Ew.
1977	1.224.208	-	1.224.208	55
1987	2.930.271	-	2.930.271	127
1997	5.843.350	1.574.779	7.418.129	295
2015	16.140.491	-	16.140.491	610
2016	16.646.833	-	16.646.833	619
<b>2017</b>	<b>17.273.682</b>	<b>-</b>	<b>17.273.682</b>	<b>644</b>
2018	20.797.682	-	20.797.682	775
2019	21.811.682	-	21.811.682	813
2020	22.470.682	-	22.470.682	837

**22 Erhaltene Anzahlungen 16.731 €**

Die Vorauszahlungen auf Kostenersätze für Hausanschlüsse, werden nach Abschluss der Maßnahme mit der Gesamtforderung verrechnet.

**23 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 431.148 €****Zunahme**

Es bestehen rd. 157 T€ höhere Verbindlichkeiten als im Vorjahr. Größte Einzelpositionen sind der Wasserbezug, offene Rechnungen für die Erneuerung der Fallleitung vom Hochbehälter Roßberg und Wasserleitungserneuerungen, sowie die EEG-Umlage.

Die Verbindlichkeiten waren zum Prüfungszeitpunkt ausgeglichen.



## **24 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und Eigenbetrieben 90.384 €**

### **Konzessionsabgabe erwirtschaftet**

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt betragen rd. 55 T€, es handelte sich um die abzuführende Konzessionsabgabe (45 T€) und den Verwaltungskostenbeitrag (10 T€). Die maximal mögliche Konzessionsabgabe von rd. 363 T€ wurde nicht erwirtschaftet. Es könnten damit insgesamt rd. 1,6 Mio. € nachgeholt werden.

Gegenüber dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung bestanden Verbindlichkeiten aus der Abrechnung der Abwassergebühren in Höhe von rd. 35 T€.

Die Verbindlichkeiten sind, mit Ausnahme der Konzessionsabgabe, ausgeglichen.

## **25 Sonstige Verbindlichkeiten 103.118 €**

Sonstige Verbindlichkeiten betrafen die Abgrenzung von Zins und Tilgung für Bankdarlehen (55 T€) und Steuern (46 T€). Die Verbindlichkeiten sind ausgeglichen.

## **26 Finanzierungsstruktur**

### **Ausreichende Eigenkapitalausstattung**

Das langfristige Vermögen beträgt 94,7 % der Bilanzsumme und ist durch langfristige Mittel vollständig finanziert. Die Eigenkapitalausstattung ist leicht auf 29,3 % gestiegen und ausreichend.

Es wurde eine Eigenkapitalverzinsung von 3,1 % erzielt.

Wird der Gewinn um die Abschreibungen und die Auflösung von Ertragszuschüssen bereinigt, ergibt sich ein Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von rd. 1,1 Mio. €, daraus konnten die Investitionen wie im Vorjahr zu 63 % finanziert werden.

## **VII. Gewinn- und Verlustrechnung**

### **27 Planvergleich**

Erfolgsplan und Erfolgsrechnung sind spartenbezogen in Anlage 1 des Jahresabschlusses gegenübergestellt. In allen Sparten, mit Ausnahme der Tiefgarage, konnten Gewinne erzielt werden.

## **28 Ergebnis Gesamtunternehmen 236.277 €**

### **Betriebserträge um 25 % gestiegen**

	Betriebserträge 2017	Veränderung gg. Vorjahr +/- in €	+/- in %
Umsatzerlöse	5.370.880	1.082.087	25,2%
Aktivierte Eigenleistungen	170.377	48.469	39,8%
Sonstige betriebliche Erträge	32.990	-19.574	-37,2%
Betriebserträge	5.574.248	1.110.982	24,9%

Die höheren Umsatzerlöse ergaben sich durch den Einstieg in den Strom- und Gasvertrieb sowie den Ausbau der Nahwärmeversorgung. Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf gingen leicht zurück. Gegenüber der Planung wurden rd. 5% mehr Umsatzerlöse erzielt.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Sparten ist aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresabschluss S. 4) und den Spartenrechnungen (Jahresabschluss S. 14-21) ersichtlich.

Zu aktivierende Eigenleistungen fielen überwiegend in der Wasser- und Wärmeversorgung an, die Steigerung entspricht der Planung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen Erlöse aus der Energiesteuerentlastung, die Auflösung einer teilweise nicht benötigten Rückstellung und verschiedene Erstattungen.

### **Zunahme Betriebsaufwendungen um 1,1 Mio. € (27 %)**

Die deutliche Steigerung beim Materialaufwand entstand durch den Bezug von Strom und Gas und spiegelt den Einstieg in den Vertrieb wider.

Die daraus resultierenden Stellenmehrungen waren in der Planung 2017 bereits berücksichtigt und führten gegenüber dem Vorjahr zu einem um 20% höheren Personalaufwand. Zusammen mit dem Personalaufwand im Verwaltungskostenbeitrag (48 T€) entstanden Personalkosten von 1,22 Mio. €. Auf die Erläuterungen im Personalbericht (Lagebericht S. 22) wird verwiesen.

Beim sonstigen betrieblichen Aufwand entstanden insbesondere für Öffentlichkeitsarbeit und damit verbundene Dienstleistungen höhere Kosten als in den Vorjahren.

	Betriebsaufwand 2017	Veränderung gg. Vorjahr +/- in €	+/- in %
Materialaufwand	2.477.468	835.808	50,9%
Personalaufwand	1.171.738	195.145	20,0%
Abschreibungen	990.675	2.605	0,3%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	387.362	66.188	20,6%
Konzessionsabgabe	45.245	-9.948	-18,0%
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>5.072.488</b>	<b>1.089.798</b>	<b>27,4%</b>

### **Hohe Gewinnabführung der SWWE**

Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der SWWE wurde ein Ertrag von 337.840 € erzielt. Der Betrag stimmt mit der Buchhaltung der SWWE überein.

### **Zinsaufwand geringer**

**433.561**

Der Zinsausgleich zwischen Stadtwerken und Stadt wurde richtig berechnet. Er spielt nach der Einrichtung eigener Girokonten für die Eigenbetriebe nur noch eine untergeordnete Rolle.

Für externe Kassenkredite wurden 1.541 € Zinsen fällig. Der zulässige Höchstbetrag der Kassenkredite wurde nicht überschritten. Die Darlehenszinsen betragen 417.012 €, sie sind gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht zurückgegangen.

### **Steuerbelastung gestiegen**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 145.883 € umfassen die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag, sowie die Gewerbesteuer.

Für sonstige Steuern wurden 40.162 € aufgewendet (+8 T€), gebucht sind in dieser Position Grund-, Kfz-, Strom- und Energiesteuer. Die Steigerung ergab sich durch höhere Strom- und Energiesteuern.



## **29 Jahrgewinn**

**236.277 €**

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber der Planung um 36 T€ verbessert. Maßgeblich dazu beitragen haben neben der Wasserversorgung die Nahwärmeversorgung, sowie der Strom- und Gasvertrieb, die die Erwartungen übertroffen haben.

Die Ergebnisse der einzelnen Sparten sind im Lagebericht auf den Seiten 14-21 erläutert.

## **30 Leistungsaustausch mit der Stadt**

### **Ordnungsgemäß abgerechnet**

Die Leistungen der Stadt für die Stadtwerke wurden über den Verwaltungskostenbeitrag richtig abgerechnet.

Die Abrechnung der Wasserlieferungen an die Stadt war ebenfalls ordnungsgemäß. Das Wasser für Zierbrunnen wurde kostenlos geliefert.

## **VIII. Wasserbilanz**

Die Wasserbilanz ist dem Jahresabschluss als Anlage 7 beigefügt.

Von der Landeswasserversorgung und der Wasserversorgung Nordostwürttemberg wurden mit 1.494.737 m<sup>3</sup> insgesamt 31.216 m<sup>3</sup> weniger Fremdwasser bezogen als noch 2016. Aber auch der Eigenwasseranteil ging um 5.944 m<sup>3</sup> auf 289.342 m<sup>3</sup> zurück, er betrug damit weiterhin rd. 19%.

Der gemessene Wasserverkauf blieb mit 1.262.488 m<sup>3</sup> auf dem Vorjahresniveau, die Wasserverluste sanken um 18 % auf 157.512 m<sup>3</sup> (11,1 %).

Der Pro-Kopf-Wasserverbrauch in Weinstadt lag unverändert bei rd. 123 l/Tag.



## IX. Abschließendes Ergebnis der Prüfung

Das Prüfungsamt hat die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2017 des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt entsprechend § 111 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.V.m. § 9 der Gemeindeprüfungsordnung durchgeführt.

Gepprüft wurde, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren wurde,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten wurde,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen wurden.

Die Prüfung beschränkte sich auf Schwerpunkte und Stichproben.

Die wesentlichen Ergebnisse enthält dieser Bericht.

Auf Grund pflichtgemäßer Prüfung wird **bestätigt**, dass die gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2017 festzustellen.

*Dietmar Ißler*

Dietmar Ißler



## Anlage 1 Wirtschaftliche Verhältnisse

Wirtschaftliche Verhältnisse	2017		2016		2015	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b><u>Aktiva</u></b>						
<b>langfristig</b>						
Anlagevermögen	25.590	98,8%	24.592	97,1%	23.875	97,5%
./. empf. Ertragszuschüsse	-1.182	-4,6%	-1.176	-4,6%	-1.117	-4,6%
<b>langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>24.408</b>	<b>94,2%</b>	<b>23.416</b>	<b>92,5%</b>	<b>22.880</b>	<b>93,4%</b>
Vorräte	224	0,9%	104	0,4%	121	0,5%
kurzfristige Forderungen	1.275	4,9%	1.187	4,7%	1.611	6,6%
Kassenbestand	0	0,0%	614	2,4%	0	0,0%
<b>Summe Aktiva</b>	<b>25.908</b>	<b>100,0%</b>	<b>25.320</b>	<b>100,0%</b>	<b>24.491</b>	<b>100,0%</b>
<b><u>Passiva</u></b>						
<b>langfristig</b>						
Eigenkapital	7.582	29,3%	7.346	29,0%	7.119	29,1%
langfristige Rückstellungen	343	1,3%	318	1,3%	312	1,3%
Trägerkredite	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Fremdkredite	17.274	66,7%	16.647	65,7%	16.140	65,9%
<b>langfristige Finanzierung</b>	<b>25.199</b>	<b>97,3%</b>	<b>24.310</b>	<b>96,0%</b>	<b>23.571</b>	<b>96,2%</b>
<b>kurzfristig</b>						
kurzfristige Verbindlichkeiten	709	2,7%	1.010	4,0%	695	2,8%
Kassenmehrausgaben	0	0,0%	0	0,0%	225	0,9%
Rechnungsabgrenzung	1	0,0				
<b>Summe Passiva</b>	<b>25.908</b>	<b>100,0%</b>	<b>25.320</b>	<b>100,0%</b>	<b>24.491</b>	<b>100,0%</b>
Überfinanzierung des langfristigen Vermögens	790		895		692	
Jahresgewinn	236		227		231	
Darlehenszinsen	417		431		446	
EK-Verzinsung		3,1%		3,1%		3,2%